

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sondersitzung des Gemeinderates am 12.02.2019

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 15.01.2019, sowie der Niederschrift der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung vom 29.01.2019

Es wird eine Protokollergänzung, sowie zwei Protokolländerungen beantragt und genehmigt.

Es werden keine weiteren Einwände erhoben.

Die beiden Niederschriften werden vom Gemeinderat genehmigt.

Abstimmung: 15 : 0 bzw. 9 : 0

2. Energie-Coaching Plus 2018/19; Vortrag durch den Energieberater

Es wird Bezug auf die Gemeinderatssitzung vom 12.06.2018 genommen.

Der Gemeinderat hat sich einstimmig für die Antragsstellung zur Bewerbung um einen Energiecoach für die Gemeinde Glattbach ausgesprochen.

Im September 2018 wurde der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, dass die Bewerbung erfolgreich war. Das Energiecoaching umfasst etwa zehn Beratungstage.

Der Energieberater Herr Paulus hält einen Vortrag über die verschiedenen Leistungsangebote im Rahmen des Energiecoaching Plus 2018/2019.

Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass die Verwaltung nach dem Vorgespräch im Januar folgende Leistungen im Rahmen des Energiecoachings als sinnvoll erachtet hat:

- Erstellung einer Maßnahmenliste für das Rathaus
- Abhalten einer Bürgerveranstaltung mit Information über Leistungen der Verbraucherzentrale
- Veröffentlichung von Energiespartipps im Amts- und Mitteilungsblatt

Michael Metzger erachtet einen Klimaschutztag in den Kindergärten und der Schule als wichtigen Bestandteil des Energiecoachings.

Johannes Bernhard ist der Meinung, dass die Heizungen der Privathaushalte einen wesentlichen Faktor beim Gesamtenergieverbrauch der Gemeinde darstellen. Deshalb befürwortet er eine Bürgerveranstaltung, hier sollte auch über die Möglichkeit des kostengünstigen Energiechecks informiert werden und ggf. Fördermöglichkeiten vorgestellt werden. Er würde einen Maßnahmenkatalog eventuelle für das Bauhofgebäude präferieren, die Verwaltung sollte hierfür die Verbräuche von Rathaus und Bauhof noch einmal überprüfen.

Kurt Baier vertritt die Ansicht, dass zwar in den Medien schon öfters über den Energiecheck für Privathaushalte informiert wurde, eine Bürgerveranstaltung im Ort allerdings die Eigentümer gezielter ansprechen wird.

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass

- eine Maßnahmenliste für das Rathaus erstellt wird

- eine Bürgerveranstaltung mit Informationen über Leistungen der Verbraucherzentrale stattfindet
- Energiespartipps im Amts- und Mitteilungsblatt veröffentlicht werden und
- ein Klimaschutztag in den Kindergärten und in der Schule im Rahmen des Energie-coaching Plus durchgeführt wird.

Abstimmung: 15 : 0

3. Kostenloses Samstagsticket im ÖPNV in Aschaffenburg ab 01.12.2018; Antrag CSU-Ortsverband Glattbach auf Beratung über die Möglichkeiten, den Nutzen und die Kosten bei einer Ausweitung auf die Gemeinde Glattbach für Fahr- ten nach und von Aschaffenburg; Sachstandsbericht

Kurt Baier informiert, dass der Ursprungsgedanke für die Einführung des kostenlosen ÖPNV's ab 01.12.2018 in der Stadt Aschaffenburg die Verkehrsentlastung für die Stadtmitte gewesen sei. Dies sei seiner Meinung nach eine gute Motivation gewesen. Glattbach sollte an der Diskussion teilhaben, deshalb habe der CSU-Ortsverband Glattbach mit Schreiben vom 21.11.2018 einen Antrag auf Beratung über die Möglichkeiten, den Nutzen und die Kosten bei einer Ausweitung auf die Gemeinde Glattbach für Fahrten nach und von Aschaffenburg gestellt.

Das Antragsschreiben ist den Gemeinderäten bereits per E-Mail zugegangen.

Zur Vorbereitung einer solchen Diskussion sollte die Verwaltung die verfügbaren und notwendigen Informationen zusammentragen, um einen effektiven Ablauf der Beratung zu unterstützen:

- 1) Qualifizierte, detaillierte und aktuelle Zahlen der AVG und auch von der KVG zum jährlichen Fahrgastaufkommen an Samstagen in Glattbach:
- 2) Die derzeitigen absoluten Fahrkosten aller Samstagsfahrer nach/von Aschaffenburg:
- 3) Rechtliche Grundlagen, Einschränkungen und Möglichkeiten bei Einführung einer solchen Regelung:
- 4) Einholung von Informationen aus benachbarten Gemeinden im Stadtbusbereich, hinsichtlich ähnlicher Überlegungen:

In der Sitzung kann noch keine Beratung stattfinden, da leider noch immer nicht alle notwendigen Informationen vorliegen.

Die Zahlen und Kosten wurden von der Verwaltung bereits Ende November angefordert. Sowohl von der VAB, als auch von der KVG liegen noch keine qualifizierten und detaillierten Zahlen vor. Die VAB GmbH hat Anfang Dezember mitgeteilt, dass weitere Anfragen vorliegen und diese bei der Gesellschafterversammlung am 18.12.2018 behandelt werden.

Mit Schreiben vom 23.01.2019 teilte die VAB GmbH mit, dass einige Umlandgemeinden den Wunsch geäußert haben ebenfalls einen kostenlosen ÖPNV an Samstagen einzuführen. Im Unterschied zum kostenlosen ÖPNV innerhalb der Stadt Aschaffenburg, soll das Angebot Fahrleistungen von den Umlandgemeinden in die Stadt Aschaffenburg und wieder zurück

beinhalten. Dieser Sachverhalt setzt zwingend die Beteiligung aller betroffenen Aufgabenträger voraus. Aus diesem Grund ist das Anliegen vom Landkreis zu prüfen.

Das Landratsamt wurde von der Gemeindeverwaltung erstmalig bereits Anfang Januar angefragt. Eine erneute Anfrage wurde am 31. Januar per E-Mail gestellt.
Eine Antwort steht aus.

Hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen wird mitgeteilt, dass Art. 8 Abs. 1 BayÖPNVG die Planung, Organisation und Sicherstellung des allgemeinen ÖPNV's eine freiwillige Aufgabe der Landkreise im eigenen Wirkungskreis ist. Sie führen die Aufgaben in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit durch. Aufgrund dessen wurde eine erstmalige Anfrage am 08.01.2019 an den Landkreis gestellt.

Die Gemeinden Mainaschaff, Goldbach u. Hösbach, Sulzbach/Main, Großostheim und Haibach haben mitgeteilt, dass ebenfalls Anträge vorliegen bzw. Interesse an einem kostenlosen ÖPNV an Samstagen besteht. Großostheim hat mitgeteilt, dass dem Antrag derzeit ein Deckungsvorschlag fehlt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

4. Behandlung der Anregungen aus der Bürgerversammlung vom 15.11.2018 der Seniorenbürgerversammlung vom 28.11.2018 sowie der Kinder- und Jugendbürgerversammlung vom 29.09.2018

Die Niederschriften der Bürgerversammlungen liegen den Gemeinderatsmitgliedern vor.

Informativ:

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Tafel am Kriegerdenkmal auf dem Glattbacher Friedhof kaum noch lesbar ist und möchte wissen, wann diese saniert wird.

Hierzu ist mitzuteilen, dass die Gemeindeverwaltung bereits im Jahr 2018 zwei Angebote eingeholt hat. Im Juni 2018 wurde der Auftrag an den Bildhauer/Steinmetz Theo Schäffer vergeben, dieser wird die Restaurierung vornehmen sobald er wieder in Glattbach wohnt.

Philip Dean Kruk – De la Cruz ergreift das Wort und trägt vor, dass die Stiftung für die Gemeinde und die Glattbacher Bürger mit der Finanzierung der Namenstafeln das Andenken an die in den beiden Weltkriegen des letzten Jahrhunderts gefallenen, und zu Tode gekommenen Glattbacher bewahren wird.

In Abstimmung mit der Gemeinde und dem Künstler soll das vorhandene Krieger-Denkmal mit dem Kreuz durch die Namenstafeln komplettiert werden und ein würdiges Ensemble entstehen.

Er gibt zu bedenken, dass gerade in Zeiten eines wieder aufkeimenden Nationalismus in Europa und der Welt, es wichtig ist, den Gedanken und die Erinnerung aufrecht zu erhalten, welches Leid durch die Kriege des vergangenen Jahrhunderts entstanden ist und das Andenken an die Folgen dieser Zeit kenntlich zu machen.

In diesem Sinne ist das Denkmal für die Gefallenen und Opfer der Weltkriege und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ein Denkmal für die Völkerverständigung.

Es ist auch ein Aufruf an alle Demokraten, unsere Gesellschaft und Wertegemeinschaft gegen jede Form des Nationalismus zu verteidigen.

Er berichtet, dass die Durchführung dieses Projekts durch die satzungsmäßig vorgegebenen Zwecke der Stiftung abgedeckt und ein großes Anliegen des Stiftungsvorstands und des Stiftungsrates ist.

Bürgermeister Fridolin Fuchs dankt Philip Dean Kruk – De la Cruz für seine Worte und insbesondere für die Übernahme der Finanzierung durch die Glattbacher Stiftung.

Michael Metzger ergänzt, dass vor Jahren dem Gemeinderat ein Antrag vorlag, dass die Opfer des zweiten Weltkrieges auf der Gedenktafel ergänzt werden. Der Antrag wurde seinerzeit aus Kostengründen abgelehnt.

5. Bauanträge;

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

6. Eingabe Pfarreiengemeinschaft Glattbach – Johannesberg zur Würdigung von Johann Krenz (1901-1940)

Mit Schreiben vom 23.11.2018 ist eine Eingabe der Pfarreiengemeinschaft Glattbach – Johannesberg, vertreten durch Dr. Jochen Krenz und Pfarrer Nikolaus Hegler, zur Würdigung von Johann Krenz (1901-1940) eingegangen.

Achtunddreißig Teilnehmer/innen des Vortrags vom 13.11.2018 im Pfarrsaal im Roncalli-Zentrum haben sich dafür ausgesprochen, ein würdiges Gedenken an den ermordeten Glattbacher Bürger Johann Krenz in der Gemeinde Glattbach zu gewährleisten.

Der Antrag umfasst folgendes Anliegen:

Der Gemeinderat Glattbach möge eine Würdigung für den 1901 geborenen Glattbacher Bürger Johann Krenz beschließen, der 1940 als Opfer der NS-Krankenmorde in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein in Sachsen ermordet worden ist. Die Würdigung sollte dabei in einer kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Perspektive angedacht werden:

- Kurzfristige Maßnahme:
Die Gemeinde Glattbach sollte erwägen, dem „Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V.“ als Fördermitglied beizutreten oder der Gedenkstätte eine Spende zukommen zu lassen. Das Kuratorium kümmert sich um das Gedenken an die Ermordeten am Ort der damaligen Tötungsanstalt, in der Johann Krenz ermordet worden ist.

Als ein Zeichen des Respekts vor Johann Krenz wäre die – in Absprache mit dem Kuratorium zu erfolgende – Niederlegung eines Kranzes durch eine Glattbacher Delegation am Ort des Mordes ein Zeichen, mit dem das Schicksal von Johann Krenz auch gemeindeöffentlich in ehrender Erinnerung gerufen werden könnte. Diese Fahrt könnte beispielsweise auch im Rahmen einer Veranstaltung der Glattbacher VHS, z. B. mit dem Dorfbus, durchgeführt werden. Als Reiseleitung stellt sich der örtliche Historiker Jochen Krenz zur Verfügung.

- **Mittelfristige Maßnahme:**
Die Gemeinde Glattbach sollte im Zuge einer gegebenenfalls vorzunehmenden Errichtung eines Gedenksteines für die Toten des zweiten Weltkrieges auf dem Friedhof ganz explizit auch aller Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes, insbesondere des Glattbacher Opfers Johann Krenz, gedenken.

Für die Formulierung einer geeigneten Inschrift auf einer Stele oder einem Denkmal würde die Pfarreiengemeinschaft entsprechende Überlegungen beisteuern.

- **Langfristige Maßnahme:**
Nach Johann Krenz sollten an einer geeigneten Stelle im Gemeindegebiet eine Straße benannt werden, um sein Schicksal nicht dem Vergessen anheimfallen zu lassen. Oberstes Ziel der Nationalsozialisten war die Auslöschung der Leben, die von ihnen als „lebensunwert“ angesehen worden sind. Die Benennung einer Straße nach Johann Krenz ist ein deutliches Zeichen, das diesen Mord als Unrecht benennt und vom historischen Bewusstsein der Gemeinde Glattbach Zeugnis ablegt.

Pfarrer Nikolaus Hegler und Herr Dr. Jochen Krenz sind zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Dr. Jochen Krenz stellt dem Gemeinderat die Ergebnisse der Archivrecherchen vor; Johann Krenz ist im Jahre 1940 in Pirna-Sonnenstein im Zuge der NS-Krankenmorde ermordet worden.

Johannes Bernhard berichtet, dass ihn die Ergebnisse der Archivrecherchen sehr nahe gehen. Er persönlich kennt die Tochter, sowie die Enkelkinder von Johann Krenz. Er als damaliger Grundstücksnachbar wusste von der Ermordung bis vor kurzem nichts. Er würde die Anbringung eines Stolpersteins an der Stelle des abgebrochenen Wohnhauses von Johann Krenz befürworten. Da sich dort heute die Bangertstraße befindet, schlägt er vor den Stolperstein im Bereich des Gehwegs anzubringen. Er befürwortet auch eine Veröffentlichung des Vortrags auf der gemeindlichen Homepage.

Kurt Baier bedankt sich bei Dr. Jochen Krenz für die Archivrecherche. Dies ist seiner Meinung nach eine sehr wichtige Arbeit. Er berichtet von einem Artikel im Main-Echo, dass viele junge Leute den Hashtag #Arbeit-macht-frei in sozialen Netzwerken nutzen. Das ist äußerst erschreckend. Man sollte der Gesellschaft bewusst machen, dass die Demokratie ein wichtiger Bestandteil ist. Aus diesem Grund sollte unbedingt ein Andenken an Johann Krenz in Glattbach geschaffen werden.

Philip Dean Kruk-De la Cruz betont, dass eine Erinnerungskultur in den heutigen Zeiten sehr wichtig ist.

Von Jürgen Kunsmann wird verdeutlicht, dass die heutige Generation keine Verantwortung für das damalige Geschehen trägt, allerdings für die Erinnerung an das Geschehene. Er findet es gut, dass die Erinnerung einen Namen trägt, der im Ort bekannt war.

Bürgermeister Fridolin Fuchs fragt ab, ob der Gemeinderat eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft beim „Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V.“ leisten möchte.

Kurt Baier befürwortet eine Mitgliedschaft im „Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V.“, damit auf Dauer eine Verbindung besteht.

Michael Metzger und Jürgen Kunsmann schließen sich ihrem Vorredner an.

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus dem „Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V.“ als Fördermitglied beizutreten.

Abstimmung: 15 : 0

Michael Metzger schlägt vor, darüber nachzudenken sollte die Bangertstraße in Johann-Krenz-Straße umzubenennen, da dort damals sein Wohnhaus stand.

Johannes Bernhard begrüßt den Vorschlag seines Vorredners und regt an, dass die Verwaltung das Vorgehen prüfen sollte. Eine Anwohnerbefragung sei anzudenken.

Pfarrer Nikolaus Hegler regt an bei einer Veranstaltung eine Spendenbox für die Bevölkerung aufzustellen.

Der Gemeinderat fasst folgende Beschlüsse:

- Es soll ein Andenken an den Glattbacher NS-Opfer durch eine Gedenktafel auf dem Glattbacher Friedhof geschaffen werden.
- Die Straßenumbenennung, bzw. eine Straßenbenennung in einem künftigen Baugebiet, soll in Betracht gezogen werden.
- Weiterhin soll eine Fahrt nach Pirna-Sonnenstein durch die VHS organisiert werden.
- In der Bangertstraße soll im Gehwegsbereich ein Stolperstein zum Gedenken an Johann Krenz angebracht werden.
- Die Präsentation von Dr. Jochen Krenz soll auf der gemeindlichen Homepage veröffentlicht werden.

Abstimmung: 15 : 0

Pfarrer Nikolaus Hegler bedankt sich für die einstimmig gefassten Beschlüsse zur Würdigung von Johann Krenz.

7. Bericht Bürgermeister

- Bezugnehmend auf die Gemeinderatssitzung vom 14.06.2016 TOP 2 nichtöffentlicher Sitzung wird mitgeteilt, dass die Gemeinde Glattbach aufgrund des unbefristeten Dienstleistungsvertrages mit der KUBUS GmbH vom 21.06.2016 für den Bezug von Erdgas für die gemeindlichen Gebäuden an der Bündelausschreibung in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag und der KUBUS GmbH für den Lieferzeitraum 01.01.2021 bis 01.01.2024 teilnimmt. Die Ausschreibung wird in 2019 vorbereitet und noch in 2019 mit der 1. Phase gestartet.
- Bürgermeister Fridolin Fuchs informiert, dass die Gemeindeverwaltung bzgl. der Routenänderung des Stadtbusses zur Anbindung des Enzlinger Bergs mit den Stadtwerken Kontakt aufgenommen hat. Die Stadtwerke haben die Gemeinde an den Aufgabenträger – Landkreis Aschaffenburg – verwiesen, da dieser zunächst die gewünschte Änderung

zung zu überprüfen hat. Daraufhin wurde die Anfrage unter Einzeichnung einer möglichen Fahrroute an den Aufgabenträger gestellt. Eine Antwort steht aus.

- Er gibt die Einnahmen und die Ausgaben von der Verkehrsüberwachung aus dem Jahr 2018 bekannt. Es wurde ein Guthaben von insgesamt 1.170,69 € erwirtschaftet.
- Weiterhin informiert er über einen Wasserrohrbruch am 03.02.2019 im Bereich der Pfarrgasse (Hauptstraße 72 a – c).
- Auf Nachfrage wurde der Gemeindeverwaltung von der Firma Telefonica mitgeteilt, dass am 25.01.2019 ein Modul vom Netzbetreiber „E-Plus“ am Sendemast Oberer Linsenberg zurückgebaut wurde.

Bericht 2. Bürgermeisterin

- Ursula Maidhof berichtet, dass zur Baulandentwicklung Hohlacker/Auf der Beine eine Rechnung vom Büro Gebhardt für besondere Leistungen gem. HOAI eingegangen ist. Die Rechnungssumme beläuft sich auf 1.602,48 €.
- Sie informiert, dass das Amtsgericht Aschaffenburg mit Schreiben vom 01.02.2019 mitgeteilt hat, dass die Vermerke bezüglich des Umlegungsbeschlusses gelöscht wurden.

Anregungen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern

Tobias Breitinger regt eine Diskussion im Gemeinderat über die Verteilung zwischen Überwachung ruhender und fließender Verkehr an.

Des Weiteren ist er der Meinung, dass der Gemeinderat zeitnah über das Schreiben vom ehemaligen Geschäftsleiters der Gemeinde – Siegfried Streck – beraten sollte. Dieser wünscht einen Anschluss der Gemeinde an die Stadt Aschaffenburg. Hier sollten vor allem die Meinungen der Bürger abgefragt werden.

Bürgermeister Fridolin Fuchs informiert, dass die Verwaltung zunächst die angeführten Fakten prüfen wird und das weitere Vorgehen dann mit den Fraktionssprechern beraten wird.

Jürgen Kunsmann bedankt sich für die schnelle Reparatur des Wasserrohrbruches in der Pfarrgasse – vor seinem Wohnhaus.

Anregungen und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern

Ein Bürger berichtet, dass die Ermordung von Johann Krenz in seiner Familie allgegenwärtiges Thema war. Er findet es erfreulich, dass die Gedenktafel im Friedhof nun saniert werden soll und wünscht sich eine zeitnahe Umsetzung.

Ein weiterer Bürger informiert, dass die Stadt Aschaffenburg ihre Wasserversorgung mittels Brunnenneubau sichert. Er möchte wissen, ob sich dies auf den Wasserpreis der Gemeinde Glattbach niederschlägt.

Der Gemeindeverwaltung liegen hierzu bislang keine Informationen vor.

Ein Anwohner der Straße „Im Himbeergrund“ berichtet, dass am Erdweg Richtung Steinbach Fällarbeiten stattgefunden haben, der Weg hat sich hierdurch weiter verschlechtert.

Er bittet um Prüfung, ob der Weg durch Schotterung verbessert werden könnte.

Von einem anderen Bürger wird berichtet, dass er neulich im Main-Echo die pro-Kopf-Verschuldung vom Markt Goldbach lesen konnte. Diese liegt bei rd. 460 €. In Glattbach sei ihm eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 1.400 € bekannt.

Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass die Verschuldung in Glattbach nicht so hoch ist. Die in der Bürgerversammlung ausgelegte Übersicht der Gemeinde Glattbach mit Zahlen, Daten und Fakten enthält für das Jahr 2018 die Zahlen lt. Haushaltsplan. Bei der Verschuldung waren in 2018 die geplanten Kreditaufnahmen für das Neubaugebiet „Hohlacker/Auf der Beine“ beinhaltet.

Im Zuge der Haushaltsberatung wird der Ist-Stand der Verschuldung zum 31.12.2018 mitgeteilt.

Die öffentliche Sitzung ist um 21.50 Uhr beendet.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.